

Medizinische Televisite im Rheingau

Modellprojekt mit Mehrwert für Patienten und Ärzte



Televisite am häuslichen Bett mit Weiterleitung zum Hausarzt Dr. Kau und in die Wundsprechstunde im JoHo Rheingau, Chefarzt Dr. Rössler

› Hannelore Frey freut sich, als Nathalie Gebauer, Nichtärztliche Praxisassistentin (NäPa), aus der Hausarztpraxis Dr. Ulrich Kau mit Kofferchen und Tablet zum Hausbesuch kommt. Ein Hausbesuch, der den direkten Kontakt zum Hausarzt Dr. Kau und zum Chefarzt der Allgemein- und Unfallchirurgie im St. Josefs-Hospital Rheingau, Dr. Michael Rössler, ermöglicht. Vor Ort in der Rüdeshheimer Grabenstraße am Bett von Hannelore Frey ist Nathalie Gebauer. Die Medizinerin in der Arztpraxis in Oestrich-Winkel und im Krankenhaus in Rüdeshheim sind per Videotechnik zugeschaltet und können beide die Wunde, die Hannelore Frey nach einer Hauttransplantation an der Stirn hat, beurteilen. Wie das funktioniert? Nathalie Gebauer schaut sich zunächst die Wunde an und wählt sich anschließend mit ihrem Tablet in die Praxis ein. In einem zweiten Anlauf kommt die Schaltung in die Klinik dazu. Aus Datenschutzgründen läuft die Kommunikation in zwei virtuellen Räumen. Die Ärzte beraten sich und sind sich schnell einig: „Das kann so bleiben und soll abheilen.“ Nathalie Gebauer erklärt Patientin und Angehörigen das Ergebnis der Ärzte. Patientin und Tochter Ulrike Frey atmen auf, eine Einweisung ins Krankenhaus ist

nicht nötig und belastende Arztbesuche entfallen dadurch erst einmal für die 90-jährige. Ein bis zwei Mal in der Woche geht es bei den Hausbesuchen von NäPa Nathalie Gebauer auch um die Frage, ob eine Einweisung ins Krankenhaus nötig ist. „Die Televisite ist ein Modellprojekt, das in dieser Form in Hessen bislang einmalig ist“, sagt Klinikleiter Jens Gabriel aus dem JoHo Rheingau, „gerade in den eher ländlichen Regionen, in denen die Anzahl an Hausärzten stetig abnimmt, wie auch im Rheingau-

Taunus-Kreis, wird die Televisite eine wichtige Unterstützung, um eine wohnortnahe, qualitativ-hochwertige Gesundheitsversorgung ambulant-stationär leisten zu können.“ Vor allem in der Nachsorge von Patienten, die der Arzt schon gesehen hat und die er auch regelmäßig wieder sehen muss, sieht Dr. Kau großen Nutzen in der Televisite. Das lokale Versorgungsprojekt im Rheingau wurde im vergangenen Jahr vom JoHo Verbund mit den Standorten Wiesbaden, Bad Schwalbach und Rüdeshheim ins Leben gerufen. Seit Dezember 2016 wird das Modell mit derzeit 10 niedergelassenen Ärzten im Rheingau-Taunus-Kreis sektorenübergreifend weiterentwickelt. Gestartet hatte das JoHo zunächst mit einer Video-Lösung im stationären Bereich, um die drei Häuser im Verbund in Wiesbaden, Bad Schwalbach und Rüdeshheim zu vernetzen. „Dadurch können sich unsere Ärzte an allen Standorten in täglichen Fallbesprechungen, im wöchentlichen Tumorboard oder bei prekären Notfällen interdisziplinär austauschen“, erläutert Geschäftsführer Martin Bosch, „mit dem Projekt im Rheingau gehen wir aber noch einen Schritt weiter, da wir die niedergelassenen Ärzte wirkungsvoll einbinden können.“ Die Televisite spare nicht nur Zeit, Geld und Wege, sie erspare auch Patienten den häufig sehr belastenden Transport in Praxis oder Krankenhaus, meint Chefarzt Rössler. *S. Schiering-Rosch*



Videotechnologie macht es möglich: Standortübergreifende, interdisziplinäre Fallbesprechungen